

Anlage 2: Referenzliste

Das Bamberger Forschungsinstitut MODUS ist seit 1993 auf dem gesamten Gebiet der Sozialplanung (Seniorenhilfe-, Jugendhilfe-, Behindertenplanung) tätig.

Im Bereich der Seniorenhilfeplanung war und ist MODUS in zahlreichen Landkreisen und Städten aktiv, was durch folgenden Auszug der in den letzten Jahren durchgeführten Projekten belegt werden kann:

Abgeschlossene Projekte im Bereich der Seniorenhilfeplanung:

- Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG für den **Landkreis Ansbach** zum Stichtag 30.06.1996
- Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG für den **Landkreis Erlangen-Höchstadt** zum Stichtag 30.06.1996
- Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG für den **Landkreis Fürth** zum Stichtag 30.06.1996
- Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG für den **Landkreis Hof** zum Stichtag 30.06.1996
- Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG für den **Landkreis Lindau** zum Stichtag 30.06.1996
- Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG für den **Landkreis Neustadt-Bad Windsheim** zum Stichtag 30.06.1996
- Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG für den **Landkreis Nürnberger Land** zum Stichtag 30.06.1996
- Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG für den **Landkreis Roth** zum Stichtag 30.06.1996
- Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG für die **Stadt Ansbach** zum Stichtag 30.06.1996
- Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG für die **Stadt Bayreuth** zum Stichtag 30.06.1996
- Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG für die **Stadt Erlangen** zum Stichtag 30.06.1996
- Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG für die **Stadt Nürnberg** zum Stichtag 30.06.1996
- Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG für die **Stadt Schwabach** 30.06.1996
- Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG für den **Landkreis Bamberg** zum Stichtag 31.12.1996
- Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG für die **Stadt Bamberg** zum Stichtag 31.12.1998
- Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG für die **Stadt Bayreuth** zum Stichtag 31.12.1998
- Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG für die **Stadt Nürnberg** zum Stichtag 31.12.1998
- Erstellung eines Seniorenhilfeplanes für den Landkreis **Erlangen-Höchstadt** (Bestandserhebungen und -analysen, kleinräumige Bevölkerungsprojektion, Analyse von Versorgungsregionen, Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG zu den Stichtagen 31.12.1997 und 31.12.1998, Durchführung von 3 Fachtagungen, Konzeptionsentwicklung, Endbericht)
- Erstellung eines Seniorenhilfeplanes für den Landkreis **Nürnberger Land** (Bestandserhebungen und -analysen, kleinräumige Bevölkerungsprojektion, Analyse von Versorgungsregionen, Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG zu den Stichtagen 31.12.1997 und 31.12.1998, Durchführung von 3 Fachtagungen, Konzeptionsentwicklung, Endbericht)
- Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG für die **Stadt Ansbach** zum Stichtag 31.12.1999

- Erstellung eines Seniorenhilfeplanes für den **Landkreis Ansbach** (Bestandserhebungen und -analysen, kleinräumige Bevölkerungsprojektion, Analyse von Versorgungsregionen, Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG zu den Stichtagen 31.12.1998 und 31.12.1999, Durchführung einer repräsentativen Seniorenbefragung, Durchführung von 4 Fachtagungen, Konzeptionsentwicklung, Endbericht)
- Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG für den **Landkreis Bad Kissingen** zum Stichtag 31.12.2000
- Erstellung eines Seniorenhilfeplanes für den **Landkreis Fürth** (Bestandserhebungen und -analysen, kleinräumige Bevölkerungsprojektion, Ermittlung und Analyse von Versorgungsregionen, Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG zu den Stichtagen 31.12.1999 und 31.12.2000, Durchführung von 3 Fachtagungen, Konzeptionsentwicklung, Endbericht)
- Erstellung eines Seniorenhilfeplanes für den **Landkreis Roth** (Bestandserhebungen und -analysen, kleinräumige Bevölkerungsprojektion, Ermittlung und Analyse von Versorgungsregionen, Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG zu den Stichtagen 31.12.1999 und 31.12.2000, Durchführung von 3 Fachtagungen, Konzeptionsentwicklung, Endbericht)
- Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG für die **Stadt Regensburg** zum Stichtag 30.06.2001
- Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG für den **Landkreis Rhön-Grabfeld** zum Stichtag 31.12.2001
- Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG für die **Stadt Bamberg** zum Stichtag 31.12.2001 und Bestandserhebung und Bedarfsermittlung für den Bereich des senioren- und behindertengerechten Wohnens in der Stadt Bamberg
- Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG für die **Stadt Bayreuth** zum Stichtag 31.12.2001
- Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG für die **Stadt Schwabach** zum Stichtag 31.12.2001
- Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG für den **Landkreis Kitzingen** zum 31.12.2001
- Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG für die **Stadt Nürnberg** zum Stichtag 31.12.2001
- Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG für den **Landkreis Regensburg** zum 30.06.2002
- Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG für den **Landkreis Forchheim** zum 31.12.2002
- Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG für den **Landkreis Schwandorf** zum 31.12.2002
- Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG für den **Landkreis Cham** zum 31.12.2002
- Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG für den **Landkreis Rhön-Grabfeld** zum Stichtag 31.12.2003
- Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG für die **Stadt Straubing** zum Stichtag 31.12.2003
- Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG für den **Landkreis Aschaffenburg** zum Stichtag 31.12.2003
- Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG für den **Landkreis Hof** zum Stichtag 31.12.2004
- Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG für den **Landkreis Aschaffenburg** zum Stichtag 31.12.2004
- Erstellung eines Seniorenhilfeplanes für den **Landkreis Traunstein** (Bestandserhebungen und -analysen, kleinräumige Bevölkerungsprojektion, Ermittlung und Analyse von Versorgungsregionen, Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG zum Stichtag 31.12.2004, Durchführung von 4 Fachtagungen, Konzeptionsentwicklung in einer Begleitarbeitsgruppe, Endbericht)
- Fortschreibung des Seniorenhilfeplanes für den **Landkreis Nürnberger Land** (Bestandserhebungen und -analysen, kleinräumige Bevölkerungsprojektion, Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG zum Stichtag 31.12.2004, Endbericht)
- Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG für die **Stadt Bayreuth** zum Stichtag 30.06.2005

- Erstellung eines Seniorenhilfeplanes für den **Landkreis Bad Kissingen** (Bestandserhebungen und -analysen, kleinräumige Bevölkerungsprojektion, Ermittlung und Analyse von Versorgungsregionen, Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 3 AGPflegeVG zum Stichtag 31.12.2004, Durchführung einer repräsentativen Seniorenbefragung, Durchführung von 4 Fachtagungen)
- Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG für die **Stadt Regensburg** zum Stichtag 31.12.2005
- Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG für die **Stadt Nürnberg** zum Stichtag 31.12.2005
- Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG für die **Landkreis Neumarkt** zum Stichtag 31.12.2006
- Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG für die **Stadt Amberg** zum Stichtag 31.12.2006
- Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG für die **Stadt Fürth** zum Stichtag 31.12.2006
- Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG für die **Landkreis Bayreuth** zum Stichtag 30.06.2007
- Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG für die **Landkreis Coburg** zum Stichtag 31.12.2007
- Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG für den **Landkreis Kitzingen** zum Stichtag 31.12.2008
- Fortschreibung des Seniorenhilfeplanes für den **Landkreis Roth** (Bestandserhebungen und -analysen, kleinräumige Bevölkerungsprojektion, Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG zum Stichtag 31.12.2007, Konzeptionsentwicklung, Endbericht)
- Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG für den **Landkreis Rosenheim** zum 30.06.2008
- Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG für die kreisfreie **Stadt Rosenheim** zum 30.06.2008
- Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG für den **Landkreis Altötting** zum Stichtag 31.12.2008
- Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG für den **Landkreis Rottal-Inn** zum 31.12.2008
- Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG für den **Landkreis Wunsiedel** zum 31.12.2008
- Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG für die kreisfreie **Stadt Bayreuth** zum Stichtag 31.12.2008
- Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG für die kreisfreie **Stadt Hof** zum Stichtag 31.12.2008
- Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG für die kreisfreie **Stadt Straubing** zum Stichtag 31.12.2008
- **Erstellung eines seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes** für den **Landkreis Lichtenfels** (Bestandserhebungen und -analysen, kleinräumige Bevölkerungsprojektion, Bedarfsermittlungen zum Stichtag 31.12.2008, Durchführung von Fachtagungen, Konzeptionsentwicklung, Endbericht)
- Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG für die kreisfreie **Stadt Nürnberg** zum Stichtag 31.12.2009
- **Erstellung eines seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes** für den **Landkreis Kitzingen** (Bestandserhebungen und -analysen, kleinräumige Bevölkerungsprojektion, Bedarfsermittlungen zum Stichtag 31.12.2009, Konzeptionsentwicklung im Rahmen eines Arbeitskreises, 3 Teilberichte zum seniorenpolitischen Gesamtkonzept)
- **Erstellung eines seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes** für den **Landkreis Erlangen-Höchstadt** (Bestandserhebungen und -analysen, kleinräumige Bevölkerungsprojektion, Bedarfsermittlungen zum Stichtag 31.12.2009, Durchführung einer repräsentativen Seniorenbefragung, Konzeptionsentwicklung im Rahmen eines Arbeitskreises, 3 Teilberichte zum seniorenpolitischen Gesamtkonzept)
- Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG für den **Landkreis Fürth** zum Stichtag 31.12.2010
- Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG für den **Landkreis Hof** zum Stichtag 31.12.2010
- Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG für den **Landkreis Neustadt-Aisch** zum Stichtag 31.12.2010

- Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG für den **Landkreis Nürnberger Land** zum Stichtag 31.12.2010
- Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG für die kreisfreie **Stadt Regensburg** zum Stichtag 31.12.2010
- **Erstellung eines seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes** für den **Landkreis Kitzingen** (Bestandserhebungen und -analysen, kleinräumige Bevölkerungsprojektionen, Analyse von Versorgungsregionen, Fortschreibung der Bedarfsermittlungen, Durchführung einer repräsentativen Seniorenbefragung, Konzeptionsentwicklung in einem Arbeitskreis, Berichte zu den einzelnen Fortschreibungsbereichen)
- Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG für den **Landkreis Forchheim** zum Stichtag 30.06.2012
- **Erstellung eines seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes** für den **Landkreis Neustadt-Aisch** (Bestandserhebungen und -analysen, Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG Abs. 1, Durchführung von Fachtagungen, Konzeptionsentwicklung, 2 Teilberichte zum seniorenpolitischen Gesamtkonzept)
- **Erstellung eines seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes** für den **Landkreis Nürnberger Land** (Bestandserhebungen und -analysen, kleinräumige Bevölkerungsprojektion, Analyse von Versorgungsregionen, Fortschreibung der Bedarfsermittlungen, Durchführung einer repräsentativen Seniorenbefragung, Konzeptionsentwicklung im Arbeitskreis, 3 Teilberichte zum seniorenpolitischen Gesamtkonzept)
- Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG für die **Stadt Bayreuth** zum Stichtag 31.12.2012
- Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG für den **Landkreis Rhön-Grabfeld** zum Stichtag 31.12.2013
- Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG für den **Landkreis Regen** zum 30.06.2013
- Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG für die **Stadt Straubing** zum Stichtag 31.12.2013
- Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG für die **Stadt Nürnberg** zum Stichtag 31.12.2013
- **Durchführung einer repräsentativen Seniorenbefragung** im Rahmen des seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes für die **Stadt Straubing**
- **Erstellung eines seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes** für den **Landkreis Hof** (Bestandserhebungen und -analysen, Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG Abs. 1, Durchführung einer repräsentativen Seniorenbefragung, Konzeptionsentwicklung in einem Arbeitskreis, 3 Teilberichte zum seniorenpolitischen Gesamtkonzept)
- Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG für die **Stadt Coburg** zum Stichtag 31.12.2014
- Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG für den **Landkreis Fürth** zum Stichtag 31.12.2014
- Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG für den **Landkreis Kitzingen** zum Stichtag 31.12.2014
- Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG für den **Landkreis Bayreuth** zum Stichtag 30.06.2015
- Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG für den **Stadt Bayreuth** zum Stichtag 31.12.2015
- Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG für den **Stadt Hof** zum Stichtag 31.12.2015

Laufende Projekte im Bereich der Seniorenhilfeplanung:

- **Kontinuierliche Seniorenhilfeplanung** inklusive der **Erstellung und Fortschreibung eines seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes** für den **Landkreis Fürth** (Bestandserhebungen und -analysen, kleinräumige Bevölkerungsprojektionen, Analyse von Versorgungsregionen, Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG Abs. 1 im dreijährigen Turnus, Durchführung einer repräsentativen Seniorenbefragung, Konzeptionsentwicklung in einer kontinuierlichen Planungsgruppe, Berichte zu den einzelnen Fortschreibungsbereichen)
- **Kontinuierliche Seniorenhilfeplanung** inklusive der **Erstellung und Fortschreibung eines seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes** für die **Stadt Coburg** (Bestandserhebungen und -analysen, kleinräumige Bevölkerungsprojektion, Fortschreibung der Bedarfsermittlungen nach Art. 69 AGSG Abs. 1, Durchführung einer repräsentativen Seniorenbefragung, Konzeptionsentwicklung in einem Arbeitskreis, Berichte zu den einzelnen Fortschreibungsbereichen)
- **Erstellung eines seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes** für den **Landkreis Bamberg** (Bestandserhebungen und -analysen, Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG Abs. 1, Durchführung einer repräsentativen Seniorenbefragung, Konzeptionsentwicklung in einem Arbeitskreis, 3 Teilberichte zum seniorenpolitischen Gesamtkonzept)
- **Fortschreibung des seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes** für den **Landkreis Bad Kissingen** (Bestandserhebungen und -analysen, Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG Abs. 1, Durchführung einer repräsentativen Seniorenbefragung, Konzeptionsentwicklung in einem Arbeitskreis, 3 Teilberichte zum seniorenpolitischen Gesamtkonzept)
- **Erstellung eines seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes** für den **Landkreis Bayreuth** (Bestandserhebungen und -analysen, Fortschreibung der Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG Abs. 1, Durchführung einer repräsentativen Seniorenbefragung, Konzeptionsentwicklung in einem Arbeitskreis, 3 Teilberichte zum seniorenpolitischen Gesamtkonzept)
- **Fortschreibung der Bedarfsermittlung** nach Art. 69 AGSG für den **Stadt Fürth** zum Stichtag 31.12.2016
- **Fortschreibung der Bedarfsermittlung** nach Art. 69 AGSG für den **Landkreis Forchheim** zum Stichtag 31.12.2016
- **Fortschreibung der Bedarfsermittlung** nach Art. 69 AGSG für den **Landkreis Erlangen-Höchstadt** zum Stichtag 31.12.2016

Anlage 3: Allgemeine Vorteile des MODUS-Instituts

MODUS bietet gegenüber anderen Anbietern im Bereich der Erstellung eines seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes nach Art. 69 AGSG folgende Vorteile:

1. Durch die Kooperation zwischen dem Lehrstuhl für Sozialplanung an der Universität Bamberg und dem sozialwissenschaftlichen Forschungsinstitut wird eine Verbindung von Theorie und Praxis hergestellt, von dem die kommunale Seniorenhilfeplanung der Landkreise und Städte nur profitieren kann.
2. Bei MODUS wird das seniorenpolitische Gesamtkonzept von versierten Sozialwissenschaftlern erstellt, die z.T. früher bei kommunalen Verwaltungen und/oder bei Wohlfahrtsverbänden angestellt waren und von daher nicht nur über fundierte theoretische Kenntnisse, sondern auch über wichtige praktische Erfahrungen aus dem Bereich der Seniorenhilfe verfügen.
3. Oft findet in den seniorenpolitischen Gesamtkonzepten nur eine bloße Auflistung der bestehenden Angebote ähnlich wie in einem Seniorenwegweiser statt. Solche Auflistungen finden sich in den seniorenpolitischen Gesamtkonzepten von MODUS lediglich im Anhang. Im Bericht selbst werden stattdessen die detailliert erhobenen Bestandsdaten anhand von verschiedenen Indikatoren hinsichtlich konkreter Maßnahmenempfehlungen vergleichend analysiert.
4. Die Maßnahmenempfehlungen in zahlreichen seniorenpolitischen Gesamtkonzepten bestehen zu einem großen Teil aus Allgemeinplätzen (wie z.B. „es müssen mehr Tagespflegeplätze geschaffen werden“, ohne dass hier konkretisiert wird, wie viele Plätze in welchen Regionen notwendig sind) oder Handlungsanweisungen an den Auftraggeber (wie z.B. „es soll überprüft werden, inwieweit Seniorenbegegnungsstätten notwendig sind“). Im Gegensatz dazu konkretisiert MODUS seine Maßnahmenempfehlungen so weit wie möglich, d.h. wenn beispielsweise aufgrund der vorliegenden Daten eine Seniorenbegegnungsstätte als notwendig erachtet wird, wird in der entsprechenden Maßnahmenempfehlung auch der Standort so konkret wie möglich benannt.
5. MODUS legt sehr viel Wert darauf, dass ein Konsens unter allen an der Seniorenhilfe Beteiligten in einer bestimmten Region hinsichtlich der zu treffender Maßnahmenempfehlungen herbeigeführt wird. Aus diesem Grund werden die Maßnahmenempfehlungen nicht im Rahmen von einigen wenigen Großveranstaltungen diskutiert, sondern in einem aus Fachleuten bestehenden Arbeitskreis – der über die komplette Planungsphase regelmäßig tagt und umfassend über alle durchgeführten Analysen informiert wird – erarbeitet.

Spezifische Vorteile von MODUS im Bereich der Bedarfsermittlung nach Art. 69 Abs. 1 AGSG

Speziell auf die Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG Abs. 1 bezogen, die einen wesentlichen Baustein des seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes darstellt, kommen noch andere Vorteile dazu, die der MODUS gegenüber anderen Anbietern aufzuweisen hat:

1. Die Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG wird mit einem wissenschaftlich fundierten Indikatorenmodell durchgeführt, das dem herkömmlichen Richtwertverfahren in allen Belangen weit überlegen ist und von daher größtmögliche Rechtssicherheit für den Auftraggeber bietet. Die Durchführung der Bedarfsermittlung nach diesem Verfahren wurde u.a. auch vom Bayerischen Städtetag empfohlen.
2. MODUS ist im Bereich der Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG Abs. 1 bayernweit führend. In den letzten 20 Jahren wurden rund 100 Bedarfsermittlungen für 40 bayerische Landkreise und kreisfreie Städte durchgeführt. Auf dieser Grundlage kann das Indikatorenmodell kontinuierlich weiterentwickelt und den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Auf derartige Möglichkeiten und diesen großen Erfahrungshintergrund kann kein anderes Institut zurückgreifen.
3. Immer mehr Institute beschränken sich bei der Bedarfsermittlung aufgrund des geringeren Aufwandes nur auf den stationären Bereich und lassen den ambulanten und teilstationären Bereich völlig außer Acht. Hierbei wird allerdings übersehen, dass zwischen den verschiedenen Bereichen der Pflege zahlreiche Substitutionswirkungen existieren. So lässt sich beispielsweise nachweisen, dass durch einen Ausbau des ambulanten und teilstationären Bereichs kostenintensivere stationäre Pflegeplätze eingespart werden können. MODUS führt deshalb für alle Bereiche der Pflege fundierte Bedarfsermittlungen durch und analysiert die stattfindenden Substitutionswirkungen.
4. Da fast 75% der nordbayerischen Landkreise und kreisfreien Städte die Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG durch den MODUS durchführen lassen, wird in Nordbayern ein weitgehend einheitliches Verfahren bei der Bedarfsermittlung nach Art. 69 AGSG praktiziert, wodurch eine vergleichende Analyse der Pflegeinfrastruktur möglich ist.
5. Unter den zahlreichen Landkreise und kreisfreien Städten, für die der MODUS regelmäßig Bedarfsermittlungen durchführt, befinden sich immer auch Landkreise und kreisfreie Städte, die sowohl bezüglich der Bevölkerungszahl als auch der Bevölkerungsstruktur vergleichbar sind. Damit können von unserem Institut auch sinnvolle Vergleiche der Versorgungsstruktur mit vergleichbaren Regionen durchgeführt werden.